

HEYNE <

STEPHEN KING

FAIRE VERLÄNGERUNG

aus Zwischen Nacht und Dunkel

STORY SELECTION NO. 29

aber wahrscheinlich haben Sie recht.
Obwohl manchmal eine Zigarre nur eine
Zigarre und ein Zufall nur ein Zufall ist.
Jeder will eine Verlängerung,
Mr. Streeter. Wären Sie eine junge Frau,
die Shopping liebt, würde ich Ihnen eine
Kreditverlängerung anbieten. Wären Sie
ein Mann mit einem kleinen Penis –
Vererbung kann so grausam sein –,
würde ich Ihnen eine
Pimmelverlängerung anbieten.«

Streeter fand diese Direktheit
erstaunlich und erheiternd. Erstmals seit
einem Monat – seit der Diagnose –
vergaß er, dass er an einer aggressiven
und sich rasend schnell ausbreitenden
Krebsart litt. »Sie scherzen.«

»Oh, ich bin ein großer Scherzbold, aber übers Geschäft mache ich keine Witze. Ich habe zu meiner Zeit Dutzende von Pimmelverlängerungen verkauft und war in Arizona eine Zeit lang als *El Pene Grande* bekannt. Ich bin ganz ehrlich, aber zum Glück bin ich weder darauf angewiesen noch erwarte ich, dass Sie das glauben. Kleine Männer wollen oft eine Körpervverlängerung. Würden Sie mehr *Haar* wollen, Mr. Streeter, wäre ich *sehr gern* bereit, Ihnen eine Haarverlängerung zu verkaufen.«

»Könnte ein Mann mit großer Nase – Sie wissen schon, wie Jimmy Durante – eine kleinere bekommen?«

Elvid schüttelte lächelnd den Kopf.

»Jetzt scherzen *Sie*. Die Antwort lautet nein. Wenn Sie eine Verkleinerung brauchen, müssen Sie anderswo hingehen. Ich bin nur auf Verlängerungen spezialisiert, ein sehr amerikanisches Produkt. Ich habe Liebesverlängerungen, manchmal *Liebestränke* genannt, an Verliebte verkauft, Kreditverlängerungen an Abgebrannte – von denen gibt's bei der jetzigen Wirtschaftslage reichlich –, Zeitverlängerungen an Leute unter Termindruck und einmal eine Augenverlängerung an einen Kerl, der Luftwaffenpilot werden wollte, aber genau wusste, dass er den Sehtest nicht bestehen würde.«

Streeter grinste amüsiert. Eigentlich

waren derartige Späße für ihn jetzt außer Reichweite, aber das Leben war voller Überraschungen.

Elvid grinste ebenfalls, als wäre dies ein ausgezeichneter Witz, den sie sich teilten. »Und einmal«, sagte er, »habe ich für einen Maler – sehr begabter Mann –, der dabei war, in paranoide Schizophrenie abzurutschen, eine *Realitätsverlängerung* bewirkt. *Die* war teuer.«

»Wie teuer? Darf ich das fragen?«

»Eines seiner Gemälde, das jetzt mein Heim schmückt. Sie würden den Namen kennen; ein berühmter italienischer Renaissancemaler. Sie haben ihn vermutlich studiert, falls Sie im College

einen Kurs in Kunstbetrachtung belegt hatten.«

Streeter grinste weiter, machte aber vorsichtshalber einen Schritt rückwärts. Er hatte die Tatsache akzeptiert, dass er sterben musste, aber das bedeutete nicht, dass er das heute, unter den Händen eines Kerls, der vielleicht aus der Irrenanstalt Juniper Hill in Augusta – wo geistesgestörte Straftäter einsaßen – ausgebrochen war, tun wollte. »Was soll das also heißen? Dass Sie sozusagen ... ich weiß nicht ... unsterblich sind?«

»Jedenfalls sehr langlebig«, sagte Elvid. »Was uns zu dem bringt, was ich für Sie tun könnte, glaube ich. Sie hätten vermutlich gern eine